

Zum Gedenken an Karl Staiber

4.7.1918 -17.7.2015

„Staiber, vom Vogelschutz.“ So stellte sich Karl Staiber oft vor. Jahrzehntlang war er der verkörperte Vogelschutz in Bad Arolsen und Nordwaldeck. Ende Juli 2015 verstarb der älteste Naturschützer Hessens und Ehrenvorsitzende der Bad Arolser Gruppe im Naturschutzbund im Alter von 97 Jahren. Bis ins hohe Alter war der gebürtige Duisburger für die Natur und deren Schutz aktiv. So lange es ging, besuchte er das Naturschutzgebiet Twistesee-Vorstau, das eng mit seiner Person verbunden ist.

1918 wurde Karl Staiber als vierter Sohn seiner Familie in Duisburg geboren. Sein Schulweg führte durch Kiesgruben am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr. Dort hatte er seine ersten Begegnungen mit der Natur, die ihn ein Leben lang prägten. 1962 verließ er wegen der starken Umweltverschmutzung das Ruhrgebiet und kam ins Waldecker Land. Hier arbeitete er nach verschiedenen Stationen schließlich bis zur Rente in seinem gelernten Beruf als Dreher.

In der neuen Heimat begeisterte sich Karl Staiber schnell für die Natur und deren Schutz, wobei ihm die Vögel besonders am Herzen lagen. Gemeinsam mit dem fürstlichen Revierförster Michael Popp baute er die Ortsgruppe im Deutschen Bund für Vogelschutz – früher DBV, heute NABU – auf. Viele Jahre war er deren stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender.

Jeden Sonntag fuhr er – früher mit seinem bekannten VW Käfer – los und besuchte das Wattertal bei Landau, das Wandetal bei Volkmarsen, die Baggerteiche an der Nordwaldecker Grenze, vor allem aber das Naturschutzgebiet am Twistesee-Vorstau.

An dessen Entstehen hatte er gemeinsam mit dem Arolser Mediziner und DBV-Vorsitzenden Dr. Gerhard Pfeiffer maßgeblichen Anteil. Beim Bau des Twistesees setzten sie gemeinsam mit dem HGON-Landesvorsitzenden Willy Bauer durch, dass der Vorstau als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Auf der einen Seite ein beliebtes Naherholungs- und Sportgebiet, auf der anderen Seite der Vorstau als Raum vor allem für Vögel und Amphibien. Dieses Konzept galt in Hessen über viele Jahre hinweg als wegweisend.

So lange es ging, besuchte Karl Staiber fast täglich den Vorstau. Er beobachtete dort die Vögel und sammelte akribisch viele tausend Daten. 2009 entdeckte er den ersten Seeadler im Gebiet. Dort gelang ihm auch eine der ersten Silberreiher-Beobachtungen in Waldeck-Frankenberg. In dem Schutzgebiet brüteten erstmals Graugänse im Kreis.

Dank seiner Aufzeichnung galt der Twistesee-Vorstau als das am besten dokumentierte Schutzgebiet in Hessen. Viele seiner Aufzeichnungen finden sich in den Vogelkundlichen Heften Edertal wieder, deren Lesern sein Name von Beginn an

vertraut ist. Fast 40 Jahre gehörte Karl Staiber zum engsten Stamm der Mitarbeiter, die ihre Daten für die avifaunistischen Sammelberichte zur Verfügung stellten. Daneben zeugen zahlreiche Beiträge von seinem Naturerleben. Zuletzt schrieb er über die Rettung einer Spechtfamilie, die er mit über 90 Jahren gemeinsam mit dem Arolser Fürsten organisiert hatte.

Karl Staiber beobachtete nicht nur, er packte kräftig an. Rund um seine Wahlheimat Bad Arolsen gestaltete er viele Gebiete als Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Mit seinen Führungen begeisterte er zahlreiche Menschen für die Natur. Auch vor der Auseinandersetzung mit Behörden schreckte er nicht zurück, wenn es um den Schutz seiner geliebten Natur ging. Für sie engagierte er sich seit den 1980er Jahren für die Grünen auch politisch.

Die Bad Arolser NABU-Gruppe ernannte Staiber 2011 zum Ehrenvorsitzenden. Auch die Beobachtungshütte am Twistesee-Vorstau trägt seinen Namen.

Prof. Dr. Eckhard Jedicke hielt in der Bad Arolser Friedhofskapelle im Namen der Familie Staiber und für den Naturschutzbund eine bewegende Abschiedsrede. Ihn hat Karl Staiber für sein berufliches Leben ganz besonders geprägt.

Auf dem denkmalgeschützten alten Bad Arolser Friedhof hat Karl Staiber unter alten Bäumen seine letzte Ruhestätte gefunden.

Bernd Schünemann

Für den Nachruf wurden Teile aus Dr. Jedicke's Trauerrede verwendet.

